

eoänen Flyschgebiete mit Erfolg auf Naphtha geschürft wird, und auch bereits eine ernsthafte Oelproduction im Entstehen begriffen ist, die erste und dormalen noch einzige in Ungarn.

Wiederholt wurde Bergrath Paul, wie in dem vorhergehenden auch in diesem Jahre, von Seite des hohen k. und k. gemeinsamen Finanzministeriums nach Tuzla in Bosnien berufen, um über die Fortführung der dort im Gange befindlichen Bohrungen auf Salzsoole Rathschläge zu ertheilen. Es hat nunmehr auch ein zweites nach Angabe von Bergrath Paul durch den Bohrunternehmer Herrn Faul abgeteufte Bohrloch ebenso günstige Resultate ergeben, wie das erste. Der Bau eines Sudhauses in grösserem Massstabe ist vollendet und noch im Laufe dieses Monats soll der regelmässige Sudbetrieb beginnen. So sind die Resultate der geologischen Detailstudien, die Bergrath Paul im Jahre 1879 in dem Soolgebiete von Tuzla durchführte, nunmehr, Dank dem Vertrauen, welches von hoher Seite denselben entgegengebracht wurde, wirklich zu praktischer Verwerthung gelangt.

Endlich wurde Bergrath Paul im Sommer des vergangenen Jahres nach Bachmuth in Südrussland zum Studium des dortigen Salinargebietes berufen und wird über dieses Object in einer unserer Sitzungen eine kurze Mittheilung machen.

Herr Dr. Tietze untersuchte das Braunkohlenvorkommen von Cajutz bei Adjud in der Moldau und gab über dasselbe in der Nr. 14 unserer vorjährigen Verhandlungen ausführlich Nachricht.

Herr Dr. Vacek intervenirte als geologischer Sachverständiger bei den Erhebungen über das Schlachthaus in Meidling, und über den evangelischen Friedhof in Wien, und Herr Dr. Bittner bei jenen über den Friedhof in Klosterneuburg und über die Neuanlage eines Friedhofes zu Mariaschutz bei Schottwien.

Herr F. Teller wurde über Aufforderung der hohen k. k. Statthalterei in Triest im Februar v. J. nach Parenzo entsendet, um die Frage der Trinkwasserversorgung dieser Stadt und der nächstgelegenen Gemeinden Abrega und Torre zu studiren. Eingehende Localerhebungen setzten ihn in die Lage, eine Reihe concreter Vorschläge zu erstatten, deren Ausführung wenigstens eine theilweise Beseitigung des in diesen Karstdistricten herrschenden Nothstandes in Aussicht stellt.

Eine andere Specialuntersuchung, welche Herr F. Teller ausserhalb des Rahmens der officiellen Aufnahmen durchzuführen hatte, betraf den Thermalbezirk von Carlsbad, für welchen von der um die Interessen des Curortes unablässig besorgten Stadtvertretung, über specielle Initiative ihres Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisters Eduard Knoll, die Herstellung einer möglichst detaillirten geologischen Karte beschlossen wurde. Herr Teller hat mit den hiezu nothwendigen Untersuchungen bereits in den Monaten October und November begonnen, der gänzliche Abschluss der Arbeiten wird jedoch erst im nächsten Jahre erfolgen können.

Herr H. Baron von Foullon besuchte nochmals den Arlberg und vollendete seine schon im vorigen Jahre begonnenen Studien über die Gesteine und Mineralien dieses Gebietes. Die Ergebnisse derselben wird bereits das erste Heft unseres Jahrbuches für 1885 bringen. An diese Arbeit knüpfte sich aber sofort eine andere von nicht geringerem

Interesse. Die Bauunternehmung G. Geconi begann nach Vollendung der Arlbergbahn die Tracirung einer Bahn über die Tauernkette und ihrer Einladung folgend unternahm Foullon die geologisch-petrographische Untersuchung der Gesteinsvorkommen entlang der projectirten Linie: Schwarzach - Gasteiner Achenklamm, Gasteiner Thal, Hohe Tauern, Mallnitz, Möllthal, bis Sachsenburg. An das Studium der bei dieser Gelegenheit in reicher Menge gesammelten Materialien wird sich eine zusammenhängende petrographische Bearbeitung der Centralgneisse von Tirol und Salzburg, wie eines Theiles von Kärnten und Steiermark anschliessen. — Auch Foullon endlich nahm an einer von der k. k. Statthalterei angeordneten Commission über den Friedhof in St. Marx Antheil.

Herr Dr. V. Uhlig erhielt ein Reisestipendium aus der Schlönbach-Stiftung, um in München die in der dortigen paläontologischen Staatssammlung befindlichen Versteinerungen aus dem Neocom und den oberen Kreidehorizonten der nordwestlichen Karpathen (chem. Hohenegger'sche Samml.) studiren zu können. Es werden dieselben den Gegenstand einer monographischen Bearbeitung bilden, welche sich an dessen Arbeit über die Cephalopoden der Wernsdorfer Schichten anschliessen wird. Eine fernere Reise wurde von Dr. V. Uhlig nach Pest unternommen, zum Zwecke der Besichtigung der an Kreidefossilien so reichen ehemaligen Coquand'schen Sammlung.

Herr Baron C. v. Camerlander beschäftigte sich mit Untersuchungen in den weiteren Umgebungen von Brünn und Olmütz, über welche derselbe bereits theilweise in unseren Verhandlungen Nachricht gegeben hat; weiter machte er zum Behufe eines Vergleiches mit den Vorkommen in seinem Aufnahmegebiete mehrere Excursionen nach Preussisch-Schlesien.

Herr Dr. Frauscher begab sich mit Hilfe eines vom k. k. Unterrichtsministerium erhaltenen Reisestipendiums nach München, um seine im vorigen Jahre begonnenen Arbeiten über alpine Eocänvorkommen fortzusetzen, bei welcher Gelegenheit ihm Herr Prof. Zittel, für dessen gütige Unterstützung er den lebhaftesten Dank ausspricht, auch die reiche Pauer'sche Sammlung der Fossilien von Kressenberg zur Bearbeitung anvertraute. Weiter beschäftigte er sich mit Untersuchungen in dem Salzburger Vorlande, insbesondere in der Wiener Sandsteinzone, und im Herbste unternahm er eine Reise in das croatische Küstenland und nach Veglia zum Behufe der Aufsammlung von Fossilien für unsere Anstalt, die eine reiche Ausbeute ergab.

Herr Dr. A. Böhm vollendete seine schon im vorhergehenden Jahre begonnenen Studien über den Ennsthalgletscher, deren Ergebnisse demnächst zur Veröffentlichung gelangen werden, und weiter begann er, im Anschluss an die in unserem Jahrbuch (1883, S. 151) veröffentlichte Arbeit von T. Harada, über das Comelico und die westliche Carnia, die Detailuntersuchung der östlich angrenzenden Triasgebilde bis Raibl; und im Anschluss wieder an dieses Gebiet führte Herr Dr. Diener eine Untersuchung der Triasablagerungen weiter im Osten bis gegen die Wochein durch, deren Ergebnisse bereits in dem soeben erschienenen 4. Hefte unseres Jahrbuches für 1884 veröffentlicht sind.